

P r o t o k o l l
der Sitzung des Amtsausschusses am 22.04.2010

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesenheit		
anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
Herr Thomas Voigt Herr Manfred Mann Herr Bernd Fülster Herr Detlef Scholz Herr Burghard Gammelin Herr Dirk Born Herr Lothar Richter Herr Ulrich Krebs Herr Bernd Neumann Herr Helmut Braun Frau Jana Schmidt	Frau Christine Lackmann	

Mitarbeiter der Verwaltung: Frau Dames, Herr Pieper

Gäste: Frau Susanne Dorn, Herr Robert Liefke
Gemeindevertreter, Mitarbeiter des Amtes, Bürger, Vertreter der Presse

Protokollführerin: Frau Graf

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Vorstellung der Bewerber zur Wahl zum Amtsdirektor/Amtsdirektorin
4. Wahl des Amtsdirektors/der Amtsdirektorin

a) öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Herr Voigt begrüßt alle Amtsausschussmitglieder, die Vertreter des Amtes sowie die zahlreichen Gäste. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Amtsausschusses mit 11 stimmberechtigten Gemeindevertretern fest. Frau Lackmann ist entschuldigt.

Frau Dorn und Herr Liefke haben sich auf die ausgeschriebene Stelle des Amtsdirektors beworben. Ein dritter, für heute geladener Bewerber, Herr Maus, hat seine Bewerbung aus privaten Gründen zurückgezogen.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

Keine Anmerkungen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja- Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

TOP 3: Vorstellung der Bewerber zur Wahl zum Amtsdirektor/Amtsdirektorin

Herr Voigt berichtet, dass der Amtsausschuss am 12.03.2010 mit 4 Bewerbern gesprochen und drei Bewerber in die engere Auswahl genommen hat, und zwar Susanne Dorn, Robert Liefke und Christian Maus. Frau Dorn und Herr Liefke haben heute die Möglichkeit sich vorzustellen und die Gäste haben die Möglichkeit Fragen zu stellen. Herr Voigt bittet jedoch, die Sitzung nicht zu stören.

Herr Voigt bittet Frau Dorn sich kurz vorzustellen.

Frau Dorn ist in Westfalen groß geworden und zur Schule gegangen. Sie hat Betriebswirtschaft studiert und verschiedene berufliche Stationen durchlaufen. Sie hat u.a. im Finanzministerium Potsdam und später im Arbeitsministerium gearbeitet. Seit 2006 arbeitet sie im Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen. Frau Dorn ist ledig und lebt mit ihrem Lebenspartner in Potsdam. Auf die Stelle der Amtsdirektorin hat sie sich beworben, weil sie es sich zutraut, die Aufgaben zu meistern. Sie kann auf fast 25 Jahre Erfahrungen in der Verwaltung zurückgreifen und hat dabei verschiedene Fachbereiche kennengelernt, mit verschiedenen Gremien zusammengearbeitet und Führungserfahrungen gesammelt. Durch ihre Arbeit hat Frau Dorn in mehreren Fachbereichen Kenntnisse erworben, die sie bei Grundsatzentscheidungen verwenden wird. Sie will für die Bürger da sein. Die Probleme der Bürger sollen zeitnah gelöst werden. Die direkte Kommunikation ist ihr sehr wichtig. Das Projekt Zukunftswerkstatt Temnitztal ist ein gutes Beispiel für die zukünftige Arbeit. Die Jugendlichen sollten in die Arbeit einbezogen werden, z.B. bei Amtsausschuss- oder Gemeindevertretersitzungen. Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist eine Alternative zu teuren Sachverständigen.

Herr Loths möchte wissen, ob sich Frau Dorn vorstellen kann, in's Amtsgebiet zu ziehen. Ja, antwortet Frau Dorn, das ist für sie mit der Aufgabe der Amtsdirektorin verbunden. Wie sieht sie ihre Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretungen, fragt Herr Wichmann. Es soll ein möglichst direkter, ständig laufender Kontakt bestehen, der eine Vertrauensbasis aufbaut, antwortet Frau Dorn. Herr Japp erkundigt sich nach ihren Funktionen im Finanzministerium. Frau Dorn hatte dort verschiedene Aufgaben, so arbeitete sie in der Haushaltsabteilung und später in der Stabstelle für Verwaltungsoptimierung. Sie hat Frau Ziegler und den Staatssekretär unterstützt. Die Frage von Herrn Jaap nach einer politischen Bindung verneint Frau Dorn. Welche Schwerpunkte sind aus ihrer Sicht anzugreifen, möchte Herr Brunk von Frau Dorn wissen. Was sie im Internet und aus dem Interview mit Herrn Wittmoser gelesen hat ist, dass die Finanzen und die Mittelverteilung einen großen Schwerpunkt darstellen. Die Doppik-Umstellung steht an. Auch die demografische Entwicklung ist ein Thema, das angegangen werden sollte. Ihr ist bei Besuchen im Amtsgebiet aufgefallen, dass Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten fehlen. Hier könnte die Zukunftswerkstatt etwas für die Tourismusförderung tun. Die Wirtschaftsförderung ist auch ein wichtiger Aufgabenbereich. Für konkrete Projektvorschläge fehlt Frau Dorn das Wissen darüber, was bereits getan wurde. Frau Brunk fragt, welche Vorstellungen Frau Dorn zur Gestaltung der Kinderbetreuung hat. Es gibt 2 Schulen im Amtsgebiet, wobei bereits über die Schließung einer Schule gesprochen wurde, antwortet Frau Dorn. Sie selbst ist im ländlichen Bereich groß geworden und ist bemüht, weite Schulwege zu vermeiden. Sie kann nicht beurteilen, ob die 6 Kitas im Amtsgebiet ausreichend sind. Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche intensiv zu betreuen, Angebote für sie zu schaffen und sie einzubeziehen. Ein Bürger möchte wissen, in welchem Umfang Frau Dorn bereits Personalverantwortung übernommen hatte und wie weit sie

1 0 1 5 0 9 3 3

dabei mit Problemen zurechtkam. In den Referaten (Umfang 10 – 40 Personen) hatte sie die Vertretung der Referatsleitung inne, teilt Frau Dorn mit. Ein Referat mit 40 Personen leitete sie ein halbes Jahr allein. Sie hat immer die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Herr Voigt bittet Herrn Liefke sich kurz vorzustellen.

Herr Liefke wurde 1981 in Neuruppin geboren und hat nach dem Abitur seinen Wehrersatzdienst absolviert. Er studierte Verwaltung, Jura und Volkswirtschaft und ist nach seinem Staatsexamen in die Bundestagsverwaltung gewechselt. Danach ging er in's Personalreferat für den gehobenen Dienst. Nach Ablauf der Befristung wechselte Herr Liefke in's Rechtsreferendariat, zur Zeit ist er einem Notariat in Neuruppin zugewiesen. Nebenbei ist Herr Liefke Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin, nebenamtlicher Staatsanwalt, nebenamtlicher Ausbilder, Mitglied im Umlegungsausschuss Baurecht und Aufsichtsratsmitglied der INKOM GmbH, welche die Wirtschaftsförderung Neuruppins und der umliegenden Gemeinden betreut. Er sieht einen Schwerpunkt in der Klärung des Verfahrens EGT, Temnitzpark. Eine Klärung muss herbeigeführt werden, dann würden sich 2 Firmen ansiedeln wollen. Als Amtsdirektor hat man als leitender Beamter die Aufgabe, Entscheidungen umzusetzen. Die Gemeinden haben eine eigene Planungshoheit, soweit Aufgaben nicht an das Amt übertragen wurden.

Herr Wichmann fragt Herrn Liefke, warum er sich um die Position beworben hat. Herr Liefke antwortet, dass er im Amt selbst ein Grundstück und Haus habe und dem, mit den sinkenden Einwohnerzahlen verbundenen Wertverlust von Grundstücken entgegenwirken will. Er ist in Neuruppin tätig und sieht über den RWK die Verbindung, auch in anderen Gemeinden zu arbeiten. Herr Mann möchte wissen, ob es einen Interessenkonflikt zu seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten und der Arbeit als Amtsdirektor geben könnte. Herr Liefke verneint, nimmt er das Amt an, ist er nicht mehr Stadtverordneter. Ob er weiter bei der INKOM tätig sein würde, hätte der Amtsausschuss zu entscheiden, als Nebentätigkeit. Auf Anfrage von Herrn Jaap teilt Herr Liefke mit, dass er im Ministerium als Tarifbeschäftigter angestellt war. Die Tätigkeit war befristet mit der Auflage zum Eintritt in's Rechtsreferendariat. Herr Loths fragt nach seiner politischen Bindung. Herr Liefke entgegnet, dass er Mitglied der SPD ist. Frau Hauser möchte wissen, wie viele Mitarbeiter Herr Liefke bislang unter sich hatte und ob er sich mit dem Amtsbereich insgesamt vertraut gemacht hat, z.B. auch mit den Problemen der Feuerwehr? Er hatte bislang keine Mitarbeiter unter sich, antwortet Herr Liefke. Der Amtsbereich sei ihm seit seiner Kindheit bekannt. Die Probleme der Feuerwehr können nur gelöst werden, wenn es Arbeitsplätze gibt. Gibt es einen Bauhof, könnte man rechtfertigen, dass ehrenamtliche Feuerwehrkameraden bei Einstellungen bevorzugt würden. Die Übertragung von Aufgaben spart wiederum Gelder für andere Aufgaben. So hat Rheinsberg die Entgeltabrechnung der Stadt Neuruppin übertragen. Ist Herr Liefke optimistisch, dass Arbeitsplätze geschaffen werden, erkundigt sich ein Bürger? Er kann versuchen, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, erwidert Herr Liefke. Die Vermarktung des Temnitzparks muss vorangetrieben werden. Wenn sich die 2 Firmen ansiedeln, gäbe es Arbeitsplätze und der Gemeinde stünden Gewerbesteuererinnahmen zu. Junge Leute müssen Perspektiven haben, hier zu bleiben.

TOP 4: Wahl des Amtsdirektors/der Amtsdirektorin

Herr Voigt erläutert das Prozedere der Wahl. Gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder des Amtsausschusses erhält, also 7 Stimmen. Danach gibt es eine Stichwahl, bei der die einfache Mehrheit entscheidet. Bei Stimmengleichheit entscheidet dann das Los. Die Stimmzettel werden verteilt und Herr Voigt beruft Herrn Jaap, Herrn Nitzsche und Frau Isczek in den Wahlvorstand. Jedes Amtsausschussmitglied gibt seine Stimme einzeln in einem separaten Raum ab und wirft den Stimmzettel in die Urne im Sitzungssaal. Der Wahlvorstand zählt die Stimmen öffentlich aus, danach verkündet Herr Jaap das Ergebnis:

Frau Dorn: 10 Stimmen
Herr Liefke: 1 Stimme.

Somit ist Frau Dorn zur neuen Amtsdirektorin gewählt, hält Herr Voigt fest. Frau Dorn nimmt die Wahl an. Herr Voigt beglückwünscht Frau Dorn und überreicht ihr Blumen. Herrn Liefke wünscht er für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Herr Wisch fragt, wann Frau Dorn ihr Amt antritt. Das wird geklärt, antwortet Herr Voigt und beendet die Sitzung.

Walsleben,

Walsleben, 04.05.2010

Voigt
Amtsausschussvorsitzender

Graf
Protokollführerin